

Inhalt

Einleitung	9
Erstes Kapitel: Annäherungen an ein schwieriges Thema	27
1. Die Situation von Frauen, weltweit	27
2. Paradigma männlicher Herrschaft: Die Kabylen in Nordafrika	34
3. Die Studie Bourdieus und die Weiblichkeitstheorie Freuds – erster Vergleich	41
4. Fallbeispiele aus unterschiedlichen Kulturen	43
4.1 Frauen im Iran: Cyra	45
4.2 Frauen in Afghanistan: Darya	50
4.3 Eine Krankengeschichte	53
4.4 Frauen in Europa: Mathilde, Thea und Sofia	57
5. Was ist das Gemeinsame?	76
Zweites Kapitel: Von Natur aus anders?	83
1. Warum ist es wichtig, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen, besser, zwischen <i>männlich</i> und <i>weiblich</i> , so weit wie möglich zu klären?	83
2. Eine Fantasie über einen selbst gewählten Platz auf einer gedachten Skala von <i>männlich</i> und <i>weiblich</i>	84
2.1 Beispiel	85
3. Kultur und Konstruktion	90
3.1 Ein alltägliches Beispiel	93
4. Bericht einer Kinderärztin	98
5. Die Gauß'sche Normalverteilung der Intelligenz	103
5.1 Wie unterscheiden sich die Gehirne und Hirnstrukturen von Frauen und Männern?	103
5.2 Das Marburger Hochbegabtenprojekt	105

6. Einige empirische Ergebnisse Doris Bischof-Köhlers	108
7. Ilka Quindeaus Überlegungen zur Auflösung von Geschlechtsidentitäten	114
Drittes Kapitel:	
Die gesellschaftliche Konstruktion weiblicher Wirklichkeit	116
1. Die Theorie der gesellschaftlichen Konstrukte von Weiblichkeit	116
2. Beispiel für die Entstehung des »Vorhofs von Institutionalisierung«	119
3. Fallbeispiel: Aleyna	123
4. Chancen für Frauen	131
5. Einige Bemerkungen zur Sozialisation von Frauen und Mädchen	131
Viertes Kapitel: Weibliche Unbewusstheit	137
1. Die Entstehung des Unbewussten	137
1.1 Fallbeispiel	138
2. Entdeckung und Wandel von Inhalt und Begriff des Unbewussten bei Freud – von der Hypnose zur Psychoanalyse	140
2.1 »Unbewusste Konflikte machen krank«	142
2.2 Fallbeispiel	149
3. Die Forschungen zum Unbewussten von Eric Kandel	150
3.1 Marie-Anne: Der Fall einer früh missbrauchten Patientin als Beispiel für eine Falldeutung	153
3.2 Drei Bedeutungen des Unbewussten	154
4. Die Bedeutung des Unbewussten bei Mark Solms: Traumdeutung	155
4.1 Traumbeispiele einer Migrantin	156
5. Das große Unbewusste Antonio Damasios	158
5.1 Anwendungen in der psychoanalytischen Praxis	160
5.2 Fallbeispiel: Marie	162
6. Was ist weibliche Unbewusstheit?	163

Fünftes Kapitel: Psychoanalyse der weiblichen Entwicklung	166
1. Es muss dennoch darüber geredet werden:	
Freuds Theorie der weiblichen Entwicklung	166
1.1 Ein Beispiel aus der therapeutischen Praxis	173
2. Freuds »Prinzessin« – Marie Bonaparte in Analyse bei Freud	176
3. Frühe Einwände gegen Freuds Theorie der weiblichen Entwicklung	182
4. Das neue weibliche Selbstbewusstsein innerhalb und außerhalb der Psychoanalyse	186
5. Neuere Schriften von Frauen über Frauen	190
6. Ein Gedankenexperiment oder: Vorschlag zu einem Perspektivwechsel	191
6.1 Ein Beispiel aus der Praxis	196
7. Psychoanalyse der weiblichen Entwicklung	198
7.1 Der weibliche Wunsch nach einem Kind	202
7.2 Sinnlichkeit in der frühen Mutter-Tochter-Beziehung	207
7.3 Die orale und die anale Phase	213
7.4 Der Identifikationswechsel des Jungen	213
7.5 Die klitorale Phase des Mädchens, die phallische Phase des Jungen	214
7.6 Der ödipale Konflikt des Jungen, der Elektra-Konflikt, der Antigone-Konflikt oder doch eher der Brünhild-Konflikt des Mädchens?	216
7.7 Eine weitere Fallgeschichte zeigt eine andere Entwicklung: Isy	220
7.8 Latenz	221
7.9 Adoleszenz	224
7.10 Sarah	228
7.11 Samira	231
8. Zur Psychoanalyse erwachsener und älter werdender Frauen	232
9. Zusammenfassung und Ausblick	233
Literatur	237